KLARE MARKTDATEN.
KLARE ENTSCHEIDUNGEN.

AMI



MARKT STUDIE

STRUKTURDATEN IM ÖKOLOGISCHEN LANDBAU IN DEUTSCHLAND 2025

Bodennutzung, Tierhaltung und Verkaufserlöse

Impressum

Autorinnen und Autor

Diana Schaack, Christine Rampold, Tim Brauweiler und Madita Finke (alle AMI)
und Margit M. Beck (MEG)

Telefon (0228) 33805-270/271

Herausgeber

Agrarmarkt Informations-Gesellschaft mbH
Dreizehnmorgenweg 10 | 53175 Bonn

Telefon (0228) 33 80 5-0 | Fax (0228) 33 80 5-591
E-Mail: info@AMI-informiert.de | Internet: www.AMI-informiert.de

© AMI GmbH 09/2026 | Alle Rechte vorbehalten.

Abdruck, Auswertung und Weitergabe nur mit ausdrücklicher Genehmigung.

Impressum 2

1 Einleitung & Methodik 4

1.1 Bio-Flächen für Deutschland insgesamt 4
1.2 Bundesland-Daten 5
1.3 Allgemeine Methodik 6
2 Bodennutzung 7

2.1 Bio-Fläche wächst nur geringfügig 7
2.2 Wieder mehr Bio-Getreide angebaut 8
2.3 Wieder weniger Bio-Leguminosen 12
2.4 Immer mehr Bio-Sojabohnen 14
2.5 Rekordflächen und hohe Ernten belasteten den Bio-Kartoffelmarkt 16
2.6 Bio-Gemüsefläche im Freiland steigt dynamisch 17
2.7 Weniger Bio-Gemüse unter Glas 19
2.8 Bio-Obstfläche leicht rückläufig 20
2.9 Bio-Strauchbeeren: Ernteanstieg trotz rückläufiger Flächen 21
2.10 Mehr Bio-Erdbeeren aus geschütztem Anbau 23
2.11 Bio-Rebfläche stabil auf Vorjahresniveau 24
2.12 Strukturprobleme bremsen den Bio-Streuobstanbau 25
3 Tierhaltung 26

3.1 Attraktive Preise lassen Bio-Milchmenge steigen 26
3.2 Rückläufiger Bio-Milchkuhbestand 27
3.3 Bio-Schweineproduktion 2025 wieder gestiegen 29
3.4 Stabile Bio-Schafbestände 29
3.5 Bio-Mastgeflügel: Wachstum vor allem bei Hähnchen 29
3.6 Hoher Anteil Bio-Legehennen 30
4 Tabelle: Bodennutzung und Tierhaltung im deutschen Öko-Landbau 31

5 Verkaufserlöse 34

5.1 Tierische Erzeugnisse treiben das Erlöswachstum 34
5.2 Pflanzliche Erzeugnisse mit uneinheitlicher Entwicklung 36
5.3 Vergleich mit den Erlösen der gesamten Landwirtschaft 37
Tabelle: Verkaufserlöse der deutschen Landwirtschaft (in Mio. EUR) 39

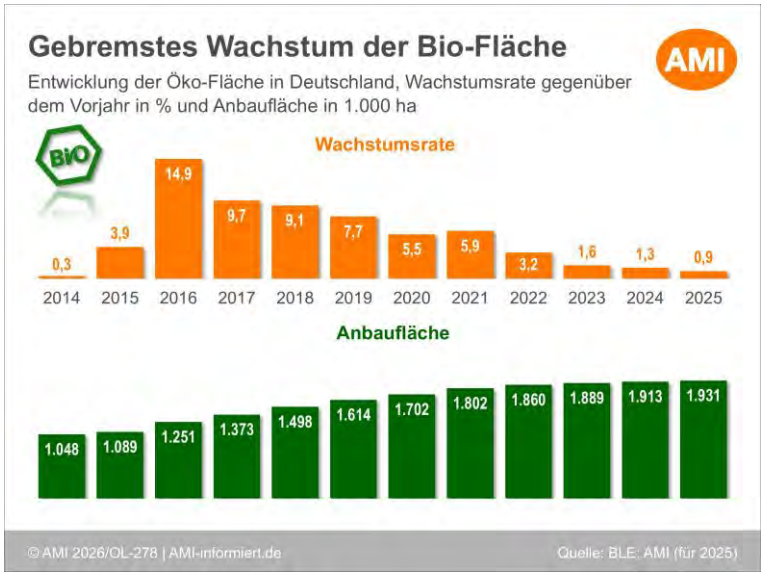
© Agrarmarkt Informations-Gesellschaft mbH (AMI), Bonn

1 Einleitung & Methodik

Die AMI hat für 2025 die Daten zur Bodennutzung und Tierhaltung ökologisch wirtschaftender Betriebe in Deutschland anhand der Angaben von zehn Öko-Kontrollstellen ausgewertet. Zudem liefert die AMI eine Schätzung der Produktionsvolumina und Anteile an der gesamten Produktion der wichtigsten Produktgruppen in Deutschland.

1.1 Bio-Flächen für Deutschland insgesamt

Bis 2024 hatten die Länderbehörden bei den Öko-Kontrollstellen die Flächen aller landwirtschaftlichen Bio-Betriebe (A-Betriebe) in Deutschland abgefragt. Die BLE hat diese Länderdaten jeweils zu einer gesamtdeutschen Zahl zusammengeführt und im Sommer des Folgejahres veröffentlicht. Diese Daten werden nun nicht mehr verpflichtend erhoben, einige Bundesländer führen die Erhebung allerdings fort. Ab 2026 stehen jährlich Daten aus statistischen Erhebungen des Statistischen Bundesamtes über Flächen und Betriebe zur Verfügung, seitdem aber mit geänderter Erhebungsmethodik. Für 2025 allerdings ist eine Datenlücke entstanden, welche die AMI nun mit einer Datensammlung in den Bundesländern zum großen Teil schließen kann.



Die meisten Bundesländer haben die bisherige Erhebung bei den Kontrollstellen fortgeführt und die Daten zur Bio-Fläche und den Bio-Betrieben auf Basis der Kontrollstellendaten auf ihren Internetseiten veröffentlicht oder der AMI zur Verfügung gestellt. Für Hessen, Rheinland-Pfalz und das Saarland wurden Daten des Statistischen Bundesamtes für 2025 herangezogen, die nur bedingt mit der bisherigen Methodik vergleichbar sind. Nach dieser Zusammenstellung ergibt sich für Deutschland eine Bio-Fläche 2025 von 1,931 Mio. ha, 0,9 % mehr als 2024.

Ab 2026 werden aufgrund einer gesetzlichen Änderung der Erhebungsvorgaben die Bio-Flächen durch die Statistischen Landesämter erfasst. Auch Bodennutzungsdaten werden in den Ländern nach den gleichen statistischen Methoden erhoben und veröffentlicht – gemeinsam und direkt vergleichbar mit der konventionellen Agrarstatistik. Damit geht jedoch ein methodischer Bruch in der amtlichen Zeitreihe einher. Von besonderer Bedeutung sind dabei die sogenannten Mindest- bzw. Abschneidegrenzen. Diese legen fest, welche landwirtschaftlichen